

Eritrea: 27 christliche Teenager nach Hausrazzia inhaftiert

Anfang Dezember 2024 durchsuchte die eritreische Sicherheitspolizei ein Haus, in dem 27 Schüler:innen der Sekundarstufe zum Gebet und Gottesdienst versammelt waren. Solche Razzien geschehen oft, nachdem ein Nachbar die Polizei kontaktiert hat.

Die Schüler:innen, überwiegend Jungen und Mädchen zwischen 14 und 16, wurden auf eine Polizeistation gebracht. Nachdem sie dort einige Tage festgehalten worden waren, wurden sie in das Mai-Serwa-Gefängnis gebracht, wo sie weiterhin festgehalten werden.

Das Mai-Serwa-Gefängnis, in der Nähe der Hauptstadt Asmara, wird verwendet, um Langzeitgefangene unterzubringen, die darauf hindeuten, dass es keine Pläne gibt, die jungen Teenager freizulassen. Wie alle christlichen Gefangenen in Eritrea wurden sie nicht angeklagt, vor Gericht gestellt oder verurteilt.

Ihre Jugend und die Tatsache, dass sie keine Erwachsenen sind, werden von den eritreischen Behörden ignoriert, was gängige Praxis ist, obwohl sie gegen internationale Menschenrechtsstandards verstößt. Die Behörden leugnen jedoch routinemäßig Misshandlungen von Jugendlichen und Erwachsenen.

(Quelle: <http://www.akm-online.info/09-06-2025-ERITREA>)

KOPIEN:

- **Auswärtiges Amt**, Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin, Fax: 03018-17-3402, E-Mail: buergerservice@diplo.de
- **Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und humanitäre Hilfe**, Dr. Lars Castellucci, E-Mail: lars.castellucci@bundestag.de
- **Deutscher Bundestag**, Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Platz der Republik 1, D-11011 Berlin, Fax: 030-227-36051, E-Mail: menschenrechtsausschuss@bundestag.de